



EUROREGION ELBE / LABE

GESCHÄFTSBERICHT 1994

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Euroregionen an den EU- Außengrenzen zu Mittel- und Osteuropa	3
2.	Die Entwicklung der EUROREGION ELBE / LABE	4
3.	Die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen in der EUROREGION ELBE / LABE	6
	Der Rat	
	Das Präsidium	
	Die Fachgruppen	
	Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung	
	Tourismus	
	Verkehr	
	Umwelt- und Naturschutz	
	Gesundheits- und Sozialwesen	
	Kultur, Bildung, Sport	
	Katastrophenschutz	
4.	Die Bearbeitung von weiteren Projekten	13
5.	Die EUROREGION ELBE / LABE In der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	16
6.	Die Unterstützung der Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE durch Fördermittel	17
7.	Anhang	
	I. Zeittafel 1994	20
	II. Organisationsschema der EUROREGION ELBE / LABE	23
	III. Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums 1992 - 1994	24
	IV. Offener Brief an die Verkehrs- und Umweltminister	26
	V. Vorschlag zur Neu- bzw. Wiedereröffnung von Grenzübergängen an die Regierungskommissionen	27

Geschäftsbericht 1994

1. Die Euroregionen an den EU-Außengrenzen zu Mittel- und Osteuropa

Ein Schwerpunktthema der deutschen Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union und des EU - Gipfeltreffens am 9. und 10. Dezember 1994 in Essen waren die Beziehungen zu den Staaten Mittel- und Osteuropas. Enorme Anstrengungen unternahmen die mittel- und osteuropäischen Staaten selbst auf dem Weg in die Europäische Union. Unterstützt wurden sie dabei unter anderem mit Hilfe des EU- Förderprogramms PHARE.

Von 1990 bis 1994 gewährte die Europäische Union insgesamt 4,283 Mrd. ECU Fördergelder im Rahmen dieses Programms. Gefördert wurden damit zu jeweils rund 20 v.H. der private Sektor, infrastrukturelle Entwicklungen sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die weiteren Fördergelder wurden unter anderem für Maßnahmen im Bereich politischer Reformen oder zur Förderung von Bürgerinitiativen bereitgestellt.

Die Tschechische Republik erhielt in diesem Zeitraum 300 Mio. ECU zuzüglich weiterer 30 Mio. ECU für grenzüberschreitende Projekte mit anderen, an sie angrenzende Länder. Diese Projekte bezogen sich vornehmlich auf Maßnahmen und gemeinsame Initiativen zur Erleichterung des Grenzverkehrs, den gemeinsamen Kampf gegen den Drogenhandel oder zur Verbesserung des Umweltschutzes. Auch das Territorium der EUROREGION ELBE / LABE hat davon profitiert (vgl. Punkt 5.).

Leider kam die Anschlußfinanzierungsmöglichkeit für tatsächliche gemeinsame und grenzüberschreitende Projekte an der Grenze zu den neuen Bundesländern in Deutschland über das INTERREG- Programm bisher nicht zum Tragen.

Auch für die nächsten Jahre bleibt im Prozeß der Vorbereitung der Mitgliedschaften der mittel- und osteuropäischen Staaten in der Europäischen Union noch viel zu tun. Die EU hat dabei erneut ihre Hilfe zugesagt. Dies bestätigten auch die für den Binnenmarkt zuständigen Minister am 23. und 24. September 1994 bei einem informellen Treffen in Frankfurt / Oder gegenüber den Ministern der assoziierten Staaten von Polen, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Slowakei und Tschechien. Darüber hinaus hat Francois Scheer anläßlich der am 1. Januar 1995 erfolgten Übernahme der EU- Ratspräsidentschaft ausdrücklich hervorgehoben, daß "Frankreich auch für eine Erweiterung der Union nach Osten" ist, und somit der Kurs der deutschen Präsidentschaft fortgesetzt würde.

Für die Euroregionen an den EU- Außengrenzen besteht die Aufgabe, sich im Kontext dieser großen europäischen Außenpolitik vor Ort in den Grenzgebieten zu den mittel- und osteuropäischen Staaten einzubringen, Vertrauen und gegenseitige Zusammenarbeit zu fördern, ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen die Lösung von Problemen zu initiieren, notwendige Entscheidungen von den jeweils zuständigen nationalen, regionalen und kommunalen Entscheidungsträgern einzufordern und an der Verwirklichung grenzüberschreitender Projekte mitzuwirken.

2. Die Entwicklung der EUROREGION ELBE / LABE

Die EUROREGION ELBE / LABE wurde am 24. Juni 1992 in Usti nad Labem gegründet. In der Folgezeit nahmen im Juli bzw. August 1992 die Geschäftsstellen des Sitzes und des Sekretariats der Euroregion in Pima und Usti nad Labem ihre Tätigkeit auf. Alle bereits im Vorfeld der Gründung der Euroregion gebildeten Fachgruppen wurden bis Ende 1992 reaktiviert. Arbeitsgrundlage für die Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE in den Jahren 1992 und 1993 waren die anläßlich der Gründungskonferenz beschlossenen "Ersten Überlegungen zur grenzüberschreitenden Entwicklung in der Euroregion Elbe / Labe".

Diese gelten als Vorstufe zum später im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der EUROREGION ELBE / LABE durch die Kommunalentwicklung Baden - Württemberg GmbH, Außenstelle Meißen, erarbeiteten "Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept" und haben von ihren Grundaussagen auch heute noch Gültigkeit.

Von Anfang an wurde der deutsche Teil der EUROREGION ELBE / LABE und die ihn tragende Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. insbesondere durch den Freistaat Sachsen sowohl organisatorisch-technisch als auch finanziell unterstützt. Dies äußerte sich unter anderem in regelmäßigen Koordinierungsberatungen aller sächsischen Euroregionen beim Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten des Freistaates Sachsen, Herrn Dr. Günter Ermisch, und die Bereitstellung finanzieller Mittel, z.B. zum Aufbau der Geschäftsstellen sowie der Erarbeitung des Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die EUROREGION ELBE / LABE in Höhe von insgesamt 350 TDM oder jährlich weiterer rund 50 TDM zur Realisierung kleinerer grenzüberschreitender Projekte, insbesondere in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Jugendbegegnungen.

Auf tschechischer Seite und für den dort die EUROREGION ELBE / LABE tragenden Klub Euroregion Labe gestaltete sich die Arbeit zunächst schwierig. Abgesehen davon, daß erst im Verlaufe des Jahres 1983 durch eine Gesetzesnovelle die Möglichkeit der Mitarbeit von Vertretern der tschechischen Kreise in den Euroregionen geschaffen wurde, gestaltete sich die Zusammenführung der als Mitglieder im tschechischen Klub eingetragenen Städte und Gemeinden zunächst als äußerst kompliziert. Um so mehr ist es positiv zu werten, daß es uns in den letzten beiden Jahren in gemeinsamer Anstrengung gelungen ist, eine gute, von Freundschaft und dem Willen an der Lösung grenzüberschreitender Probleme getragenen Zusammenarbeit auf der Ebene der Städte und Gemeinden und der Kreise innerhalb der EUROREGION ELBE / LABE zu entwickeln. Im Ergebnis dessen konnten seit Bestehen der EUROREGION ELBE / LABE eine Reihe von Projekten realisiert werden, die zur weiteren Ausprägung von Vertrauen und freundschaftlichem Miteinander geführt haben. Als Beispiele seien hier genannt, die Durchführung von Kinderferienlagern für tschechische und deutsche Kinder, die regelmäßige Herausgabe eines Kultur- und Sportkalenders, Seminare für Bürgermeister, die Herstellung von Informationsvideos über die EUROREGION ELBE / LABE, die Durchführung eines Symposiums "Böhmen und Sachsen im Wandel der Geschichte", die jährliche Organisation eines Sächsisch - Böhmisches Musikfestivals und

vielen anderen mehr. Wohl sicher auch diese Tatsache und das engagierte Wirken der Vertreter der tschechischen Seite selbst hat dazu beigetragen, daß eine Zunahme der Akzeptanz der Tätigkeit von Euroregionen im tschechisch - deutschen Grenzraum durch die tschechische Regierung zu verzeichnen ist. Dies äußert sich nicht zuletzt darin, daß in zunehmendem Maße die Vertreter der tschechischen Seite der Euroregion in anstehende Entscheidungen zur Realisierung von Maßnahmen mit grenzüberschreitender Bedeutung und einer möglichen Förderung über das EU- Förderprogramm PHARE einbezogen werden.

Der in außenpolitischer Verantwortung liegende und Ende 1994 vollzogene Abschluß des Vertrages über den kleinen Grenzverkehr mit seinen Zusatzprotokollen, die Neu- bzw. Wiedereröffnung von Grenzübergängen, die schrittweise Lösung von international, national, regional und kommunal bedeutenden Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation und Umweltschutz werden über viele Jahre ständig neue Impulse für die Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE hervorbringen.

3. Die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen In der EUROREGION ELBE / LABE

Mit der Beendigung des Jahres 1994 endete zugleich formell die erste Legislaturperiode in der EUROREGION ELBE / LABE. Sowohl die Kommunalwahlen in unseren beiden Ländern und die Kreisreform in Sachsen als auch die Regelungen in unseren Satzungen sowie der Rahmenvereinbarung erfordern die Neukonstitution des Rates und des Präsidiums.

Entsprechend des zu Jahresbeginn bestätigten Terminplanes trafen sich die Organe und die Fachgruppen der Euroregion im wesentlichen regelmäßig zu Beratungen. In den Sitzungen des Rates und des Präsidiums berichtete das Sekretariat ständig über den Stand der Arbeit. Beschlossen wurden unter anderem die Aufgaben für das Jahr 1994, einschließlich Projektliste, sowie der Endbericht der Kommunalentwicklung Baden- Württemberg GmbH zum grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept.

Aufgrund der Emeritierung von Herrn Landrat Bubnik (Decin) wurde die Wahl eines neuen Präsidenten von tschechischer Seite notwendig. Nach entsprechender Abstimmung trat Herr Landrat Poř (Litomerice) die Nachfolge im Amt des Präsidenten an. Als neues Präsidiumsmitglied wurde Herr Landrat Holanda (Decin) gewählt.

Die Fachgruppen Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung beschäftigten sich im ersten Quartal 1994 schwerpunktmäßig mit der endgültigen Erarbeitung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes, welches im weiteren Verlaufe des Jahres als Grundlage für die Erstellung des Operationellen Programmes des Freistaates Sachsen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II zur Förderung grenzüberschreitender Projekte mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik im Zeitraum 1994 bis 1999 diente. Leider liegt seitens der EU-Kommission noch keine Bestätigung dieses Operationellen Programms vor, so daß mit einer Realisierung von Maßnahmen innerhalb dieser Gemeinschaftsinitiative noch nicht begonnen werden konnte.

Ebenfalls auf der Grundlage der für die Euroregionen erarbeiteten grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzepte entstand unter Federführung des Wirtschaftsministeriums der Tschechischen Republik der zweite Entwurf eines langfristigen Programms zur Durchführung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen des PHARE - CBC - Programms 1994 bis 1999.

Im weiteren Verlauf des Jahres beschäftigten sich vorgenannte Fachgruppen mit der Erarbeitung einer durch die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen in Auftrag gegebenen Studie zu institutionellen Aspekten grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der EUROREGION ELBE / LABE. Diese soll ergänzend zum grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept einerseits Leitfaden für die weitere Entwicklung der Tätigkeit in der EUROREGION ELBE / LABE sein und andererseits über gegenwärtig bestehende und künftig zu lösende Probleme in diesem Bereich an der EU - Außengrenze gegenüber verschiedenen Gremien der Europäischen Union informieren.

Schließlich wurde in die Tätigkeit dieser Arbeitsgruppen der Entwurf des Teilregionalplanes Zentrale Orte, Achsen und Gebietskategorien des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal / Osterzgebirge einbezogen und nach entsprechender Beratung einschlägige Stellungnahmen abgegeben.

Aufgrund des Fehlens vergleichbarer wirtschaftsfördernder Aufgabenstellungen im Bereich kommunaler Verantwortung auf tschechischer Seite wird für die Zukunft vorgeschlagen, die beiden jetzt getrennt bestehenden Fachgruppen Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung zu einer Fachgruppe zu verschmelzen.

Die Fachgruppe Tourismus, deren Bildung erst im Verlaufe des Jahres 1993 beschlossen wurde, begann 1994 mit ihrer Tätigkeit. Erschwerend wirkt sich aus, daß es in der Tschechischen Republik keine zu Deutschland vergleichbaren Strukturen, wie Fremdenverkehrsverbände oder -büros, außer dem ehemals staatlichen Reisebüro gibt. Die seit 1993 geschaffene Möglichkeit der Bestellung von Referenten für Tourismus bei den Kreisämtern wurde in allen tschechischen Kreisen genutzt. Diese Mitarbeiter sind jetzt daran Informationen und Daten auf dem Gebiet des Hotel- und Gaststättenwesens zu sammeln, was sich jedoch eher als ein kompliziertes Unterfangen darstellt. Nach Abschluß dieser Erhebungen ist die Vorbereitung und Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Herbergs- und Gaststättenverzeichnisses vorgesehen.

Ungeachtet dessen präsentierten sich die tschechischen Kreise unserer Euroregion auf der Internationalen Tourismusmesse "Region '95" zu Beginn dieses Jahres, auch mit Materialien der EUROREGION ELBE / LABE und der in ihr wirkenden deutschen Gebiete.

Hauptberatungspunkte in der Fachgruppe Verkehr waren unter Fortsetzung der bereits 1993 begonnenen Beratungen:

- mögliche Trassierung der Autobahnverbindung zwischen Dresden und Prag;
- alternative Transportangebote für Schüttguttransporte zur Entlastung der E 55;
- Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Personennahverkehrs innerhalb der EUROREGION ELBE / LABE;
- Wieder- bzw. Neueröffnung von Grenzübergängen im Bereich der EUROREGION ELBE / LABE.

Im Ergebnis dieser Beratungen entstand in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Umwelt- und Naturschutz ein Offener Brief bezüglich der vorgesehenen Trassierung der Autobahn A 17 / D8 und des Vorschlages einer möglichen bautechnischen Ausführung unter Berücksichtigung von Umweltaspekten an die Verkehrs- und Umweltminister der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik (vgl. Anhang). In Reaktion darauf informierte der tschechische Verkehrsminister darüber, die von der EUROREGION ELBE / LABE vorgebrachten Argumente und Vorschläge in die weitere Abwägung der Linienbestimmung

und deren bautechnische Umsetzung einzubeziehen. Während eines im sächsischen Wirtschaftsministeriums, Abt. Verkehr, stattgefundenen Spitzengesprächs wurde in Aussicht gestellt, in dieser Angelegenheit die EUROREGION ELBE / LABE so zu behandeln, als wäre sie ein Träger öffentlicher Belange.

Hinsichtlich der Untersuchung alternativer Transportangebote für Schüttguttransporte begleitete die EUROREGION ELBE / LABE eine vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit an die LUB Consulting GmbH in Auftrag gegebene Studie. Ziel dieser Arbeit soll es sein, ausgehend vom gegenwärtigen Transportaufkommen in diesem Bereich alternative Möglichkeiten des Transports auf der Schiene (Ganzzüge) sowie schwerpunktmäßig auf der Elbe, einschließlich Umschlag und Lagerung (Festlandlagerung, schwimmende Lagerung) aufzuzeigen. Darüber hinaus soll sie als Entscheidungshilfe für eventuell vorgesehene Einschränkungen des Schüttguttransportes am Grenzübergang Zinnwald im Verlaufe der E 55 dienen.

Bezüglich der Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in der EUROREGION ELBE / LABE wurde erstmals das Vorhaben der Veröffentlichung von ÖPNV-Verbindungen im grenznahen Raum verwirklicht. Mit dem Fahrplanwechsel 1993/1994 wurden so Fahrplanteile der tschechischen Verkehrsunternehmen (insbesondere Verbindungen ab den Grenzübergängen) in den Fahrplanheften der Obereibischen Verkehrsgesellschaft, des Regionalverkehr Dresden und der Dresdner Verkehrsbetriebe veröffentlicht. Für 1995 ist nun erstmals der Versuch einer Koordinierung deutscher und tschechischer Fahrpläne in diesem Bereich vorgesehen.

Verwirklicht werden konnte auch das Vorhaben der Einrichtung der ersten grenzüberschreitenden Busverbindung in der EUROREGION ELBE / LABE zwischen Dresden und Teplice am 29. September 1994. Auf Bitte der EUROREGION ELBE / LABE wurde hier in unbürokratischer Weise und kurzfristig eine Entscheidung durch die zuständigen Ministerien in Prag getroffen. Damit war die Voraussetzung gegeben, daß in gleicher unkomplizierter Weise in Zusammenarbeit des RVD und der CSAD dann in weniger als drei Monaten der erste Bus auf Reise gehen konnte. Nach uns bisher vorliegenden Informationen wird dieses neue grenzüberschreitende Angebot durch die Bürger der Region auch recht gut angenommen.

Ähnlich unkompliziert verlief auch die Realisierung des Projektes Weiterführung der Buslinie nach Bahratal bis an die Grenzübergangsstelle Petrovice - Bahratal. Hier waren es die Entscheidungs- und Projektträger Gemeinde Bahratal und Oberelbische Verkehrsgesellschaft, die dies zu Wege brachten.

Selbstverständlich beschäftigte sich die EUROREGION ELBE / LABE auch 1994 mit der Wiedereinführung der Fährverbindung zwischen Schöna/Reinhardtsdorf und Hrensko. Während im Berichtszeitraum die Ausführungsprojektierung in Zusammenarbeit von tschechischen und deutschen Projektierungsbüros abgeschlossen werden konnte, die Finanzierung der Investitionen für die tschechische Seite im PHARE - Programm definitiv gesichert und für die deutsche Seite im INTERREG - Programm eingeordnet ist und mit Abschluß des Vertrages über den kleinen Grenzverkehr die zwischenstaatlichen juristischen Voraussetzungen geschaffen worden sind, eröffnen sich gegenwärtig neue Probleme hinsichtlich der Betriebsführung und des Einsatzes notwendigen Fachpersonals, die hoffentlich kurzfristig einer Lösung zugeführt werden können.

Bezüglich der Neu- bzw. Wiedereröffnung von Grenzübergängen beriet die Fachgruppe Verkehr in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Umwelt- und Naturschutz. Auch die Fachgruppen Regionalentwicklung und Tourismus beschäftigten sich mit diesem Thema. Im Ergebnis dieser Beratungen entstand ein Vorschlag an die Regierungskommissionen unserer beider Länder (vgl. Anhang).

Schließlich betrachtet es die EUROREGION ELBE / LABE als Erfolg für ihr Territorium und der in ihr lebenden Menschen, daß mit der Einführung der Rollenden Landstraße unter Verantwortung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des tschechischen Verkehrsministeriums ein erster Schritt zur Entlastung der E 55 getan werden konnte.

Die Fachgruppe Umwelt- und Naturschutz wandte sich schwerpunktmäßig der weiteren vorbereitenden Bearbeitung des Naturschutz- Großprojektes Osterzgebirge zu. Insbesondere fanden mehrere Vor - Ort - Begehungen in den Kernzonen der für das Projekt definierten Gebiete beiderseits der Grenze statt.

Im Ergebnis dessen wurde durch die tschechische Seite ein Informationsvideo erstellt, das die bereits schriftlich vorliegende Dokumentation des Projektes ergänzt, anlässlich der Eröffnung des Europäischen Jahres des Naturschutzes in Prag vorgestellt, und künftig hin als Argumentationshilfe gegenüber nationalen und europäischen Entscheidungsträgern für eine mögliche Förderung dieses Projektes dienen soll. Nach wie vor werden jedoch notwendige Entscheidungen zumindest in Deutschland von zu treffenden Entscheidungen zum Trassenverlauf der Autobahn A 17 / D 8 abhängig gemacht. Über die daraus resultierende Aktivität eines Offenen Briefes an die Verkehrs- und Umweltminister unserer beider Staaten wurde schon weiter oben berichtet.

Die bereits 1993 begonnenen Beratungen der Fachgruppe zu Notwendigkeiten und Möglichkeiten grenzüberschreitender gemeinsamer Abwasserlösungen sind, zumindest zum Teil, am derzeit bestehenden Währungs- und Einkommensgefälle gescheitert. So wird es nicht, wie ursprünglich ins Auge gefaßt, gemeinsame Lösungen in den Bereichen Zinnwald - Cinovec, Petrovice - Bahratál und Sebnitz - Dolní Poustevna (alles angedachte Lösungen, bei denen das Abwasser in Deutschland geklärt werden sollte) geben. Allerdings ist die Fachgruppe der Meinung und in ihrer Arbeit darauf bedacht, daß jetzt vorgesehene Einzelösungen so gestaltet werden sollten, daß eine Zusammenführung zu einem späteren Zeitpunkt möglich bleibt. Die ebenfalls vorgesehene gemeinsame Lösung für die Ortsteile Moldava - Neurehefeld (Abwasserklärung hier auf tschechischem Gebiet) wurde von der Bauvorbereitung und der finanziellen Einordnung soweit vorangetrieben, daß eine Realisierung 1995 möglich ist.

Ein weiteres Projekt, die Energieträgerumstellung des Heizkraftwerkes Decin betreffend, konnte 1994 nicht weiter bearbeitet werden, da nach wie vor die Eigentumsrechte noch nicht endgültig an die Stadt Decin übertragen worden sind und entsprechende Kapazitäten Erdgas erst 1996/97 zur Verfügung stehen werden.

Besonderen Schwerpunkt in der Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen nahm im Jahr 1994 die kontinuierliche Abstimmung zu epidemiologischen Besonderheiten beiderseits der Grenze ein. Darüber hinaus beschäftigte sich die Fachgruppe mit den Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit der Gesundheitsämter, der Kontaktpflege zwischen Gesundheitseinrichtungen, wobei auch von deutscher Seite die Hospitation tschechischer Ärzte ermöglicht wurde, praktischen Verfahrensweisen der Gesundheitsfürsorge in stark immissionsbelasteten Teilen der Region, insbesondere auf tschechischem Gebiet, sowie der Maßnahmen der Drogenbekämpfung.

Desweiteren standen die Weiterführung des Erfahrungsaustausches zu Problemen der sozialen Betreuung diesseits und jenseits der Grenze und die Erarbeitung einer gemeinsamen AIDS-Broschüre anlässlich des Welt - AIDS - Tages am 01. Dezember 1994 in tschechischer und deutscher Sprache auf der Tagesordnung.

Vertreter beider Seiten nahmen an der Regionalkonferenz "Grenzüberschreitende Prävention zu Geschlechtskrankheiten, HIV und AIDS für die Zielgruppen Prostituierte und Freier im Raum Sachsen /Tschechische Republik entlang der E 55 (Zinnwald - Teplice) am 9. November 1994 teil, zu dem das Sozialpädagogische Institut Berlin und das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Dippoldiswalde, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit eingeladen hatte.

Die Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport hatte, wie in anderen Jahren auch, mit die umfangreichsten Aktivitäten im Jahr 1994. Ein Schwerpunkt der Arbeit war wiederum die kontinuierliche Erarbeitung und Herausgabe des Kultur- und Sportkalenders, deren Veranstaltungsteil vier mal jährlich erscheint. Aufgrund dessen, daß diese Publikation auf so breites Interesse unter den Bewohnern, Besuchern und Touristen stößt, haben wir uns entschlossen, die Auflage um rund ein Drittel zu erhöhen.

Höhepunkte auch in diesem Jahr waren die Durchführung der zweiten Kinder- und Jugendolympiade der EEL und das zweite Rockfestival "Mosty - Brücken", an denen wiederum jeweils rund 1.000 Aktive, Trainer, Schiedsrichter und Organisatoren bzw. Musiker und Besucher teilgenommen haben.

Besser angenommen wurde in diesem Jahr unser Projekt "Kulturpaß". Dieses hat zum Ziel, daß tschechische Bürger nach käuflichem Erwerb dieses Passes in ihrer Heimat eine Reihe von Museen, Burgen, Schlösser und Ausstellungen in allen zur Euroregion gehörenden deutschen Kreisen und der Landeshauptstadt Dresden zu ermäßigten Eintrittspreisen besuchen können. Der Verkauf einiger Hundert dieser Pässe ermutigt uns, dieses Projekt fortzusetzen.

Neben einer Reihe weiterer Aktivitäten trafen sich unter der Schirmherrschaft der Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport 1994 auch erstmals Denkmalpfleger aus der Region um darüber zu beraten, wie sie künftig zusammenarbeiten und Erfahrungen austauschen können. Die Begegnungen dieser Fachleute sollen auch in den künftigen Jahren fortgesetzt und konkrete Maßnahmen eines Miteinanders festgelegt werden.

Nachdem die Fachgruppe Katastrophenschutz gegen Ende des Jahres 1993 vorerst ihre Tätigkeit einstellen mußte, da die Strukturen und Zuständigkeiten auf diesem Gebiet in der Tschechischen Republik neu geordnet wurden, hat sich diese Fachgruppe im zweiten Halbjahr 1994 neu konstituiert. Nach dem Austausch von Informationen über die jetzigen strukturellen und gesetzlichen Voraussetzungen auf den Gebieten des Zivil- und Katastrophenschutzes besuchten die Mitglieder dieser Fachgruppe in einem zweiten Treffen eine zentrale Katastrophenschutz - Einheit in der Nähe von Prag, die für besondere Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes in Nordböhmen zuständig ist.

Begonnen wurde auch ein Informationsaustausch über Verantwortlichkeiten und Erreichbarkeiten von Katastrophenschutzbehörden als Ausgangspunkt für eine künftige engere Zusammenarbeit.

Doch nicht nur die Arbeitsgruppen haben zum Leben in der EUROREGION ELBE / LABE beigetragen. Auch die Mitglieder der Kommunalgemeinschaften, die Städte und Gemeinden sowie die Kreise haben eine Vielzahl von grenzüberschreitenden Maßnahmen, Kontakten und Veranstaltungen durchgeführt. Schließlich haben auch Verbände und Vereine, die Kirchen und persönliche Kontakte zum grenzüberschreitenden Leben in unserer Region beigetragen.

4. Die weitere Bearbeitung von Projekten

Arbeitsgrundlagen für die Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE waren im Jahr 1994 die von der Gründungskonferenz am 24. Juni 1992 beschlossenen "Ersten Überlegungen zur grenzüberschreitenden Entwicklung in der EUROREGION ELBE / LABE", das im ersten Quartal 1994 bestätigte Grenzüberschreitende Entwicklungs- und Handlungskonzept für die EUROREGION ELBE / LABE und die aus ihnen abgeleiteten sowie weiteren, aus aktuellen Erfordernissen entstandenen Projekte.

Dabei wurde wiederum insgesamt durch die Fachgruppen, wie im vorangegangenen Abschnitt dargelegt, sowie die Mitglieder der Kommunalgemeinschaften und weitere Verbände und Vereine an rund 30 Projekten gearbeitet bzw. mitgewirkt.

Erneut fanden insbesondere während der Ferienzeiten Kinderferienlager und Begegnungen für tschechische und deutsche Kinder und Jugendliche statt, die durch Verbände, Vereine und die Kirchen veranstaltet und zum Teil finanziell gefördert wurden.

Bezüglich der Weiterentwicklung des Projektes zur Schaffung eines bilingualen Gymnasiums wurden mit dem Schuljahr 1994/95 im Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirmasens/Bad Schandau zwei weitere Klassen 5 mit tschechisch orientiertem Profil eröffnet. Auf Beschluß der Mitgliederversammlung wurde die Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/ Osterzgebirge e.V. Mitglied der Freunde und Förderer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirmasens / Bad Schandau e.V..

Erneut fanden im Berichtszeitraum Schüler und Lehreraustausche sowie gemeinsame Aktivitäten deutscher und tschechischer Gymnasiasten an den Bildungseinrichtungen in Pirmasens und Usti nad Labem statt. Während eines Besuches des Gymnasiums durch den sächsischen Kultusminister im Oktober 1994 wurde noch einmal die Anerkennung dieses Projektes als "Sächsischer Schulversuch" unterstrichen und Hilfe und Unterstützung bei der weiteren Gestaltung zugesagt.

Erste ermutigende Schritte konnten durch die Staatliche Hotelfachschule Pirmasens im Hinblick auf ein künftiges Projekt grenzübergreifender Berufsausbildung gegangen werden. Mit Unterstützung der EUROREGION ELBE / LABE kam es hier zur Kontaktaufnahme mit der Hotelfachschule in Teplice. Ähnlich wie beim Projekt "Bilinguales Gymnasium" wurden erste Lehrlings- und Ausbilder austausche sowie gemeinsame Beratungen zu Lehrplaninhalten organisiert. Für beide Projekte gilt es jedoch einen sicher noch Jahre dauernden Weg zu beschreiten, bis alle zwischenstaatlichen, rechtlichen, finanziellen und organisatorisch-technischen Voraussetzungen für ein komplettes Funktionieren bilingualer Ausbildungen geschaffen sind.

Bezüglich des Projektes Bekämpfung von Gefahrguthavarien im Bereich der Elbe / Labe zeichnet sich jetzt eine Lösung ab. Die Firma Hofmann und Iken o.H.G. Pima verfügt über eine derartige Anlage und ist bereit, sie im Bereich der EUROREGION ELBE / LABE einzubringen. Entsprechende Verhandlungen dazu erfolgen im ersten Quartal 1995. Damit entfällt die Neubeschaffung einer solchen Anlage mit Hilfe von Fördermitteln.

Weitere Fortschritte erzielte die EUROREGION ELBE / LABE auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit. So gab sie selbst rund 20 Pressemitteilungen heraus. Darüber hinaus erschienen eine Vielzahl von Artikeln und Informationen über die EUROREGION ELBE / LABE sowie sie tangierende Aufgaben und Problemstellungen in regionalen und überregionalen Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehanstalten sowohl auf deutscher als auch auf tschechischer Seite.

Aufgrund der Wahlbewegungen in Tschechien und in Deutschland sowie des Inkrafttretens der Kreisreform in Sachsen fanden in diesem Jahr nicht, wie ursprünglich vorgesehen, Bürgermeisterseminare statt. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre heraus sollte jedoch diese Form der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der EUROREGION ELBE / LABE wieder aufgegriffen und fortgesetzt werden.

Dank des Engagements des Kreises Sächsische Schweiz und des Fördervereins Blehlatal konnte das Projekt Radwanderwege auch 1994 seine Fortsetzung finden. So übergab der Förderverein im ersten Quartal 1994 50 Haupt- und 150 Zwischenwegweiser, die mit Hilfe von Fördermitteln des Freistaates Sachsen hergestellt wurden, an unsere tschechischen Partner. Diese dienen dazu, den internationalen Elbradweg zwischen Dolni Zleb und Litomerice zu beschildern. Unterdessen wurden die Projektierungsarbeiten für den Elbradweg insbesondere im Kreis Litomerice fortgesetzt. Für 1995 ist der weitere Ausbau des Elbradweges in mehreren Teilabschnitten sowohl in Deutschland als auch in der Tschechischen Republik vorgesehen. In beiden Teilen kommen dabei auch Fördermittel zum Einsatz.

Schließlich unterstützte die EUROREGION ELBE / LABE unter anderem folgende Aktivitäten und Projekte:

- das Sächsisch - Böhmisches Musikfestival 1994;
- das Stadtmuseum Dresden beim Projekt "Landschaftsmalerei der Romantik aus böhmischen Museen und Galerien" Juli - September 1994 in Dresden;
- das Projekt "Rettungszentrum Dippoldiswalde";
- die "Projektgruppe Sächsische Schweiz" beim RP Dresden;
- das Euroteam e.V. zur kulturellen, touristischen und sportlichen Förderung der sächsisch-schlesisch - böhmischen Grenzgebiete;
- Teilnahme an der Regionalmesse "Herbst '94" mit einem Informationsstand (Dresden);
- Teilnahme an der Messe "My home is my castle" mit einem Info-Stand (Litomerice);
- Eröffnung der Europa- Woche im Freistaat Sachsen mit einem Informationsstand;
- das Jubiläum - Seminar des Europazentrums Meißen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit;
- das Projekt "Internationales Sprachzertifikat Tschechisch";
- das Projekt der Volkshochschulen im Grenzraum zur grenzüberschreitenden Aus- und Fortbildung;
- die Landwirtschaftsausstellung "Libverda '94" (Decin)

5. Die EUROREGION ELBE / LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Mitte des Jahres 1993 wurde die EUROREGION ELBE / LABE Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen. Diesem Dachverband gehören gegenwärtig europaweit mehr als 50 Grenzregionen an. Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen hat insbesondere in den letzten Jahren mit ihren politischen Aktivitäten und Netzwerken in ganz Europa bis hin zum Europäischen Parlament, der Kommission, dem Europarat und in die nationalen Parlamente hinein mit dazu beigetragen, daß die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union und in Mittel- und Osteuropa in den Mittelpunkt des politischen Interesses gerückt ist. Mittlerweile gibt kaum noch ein Dokument der Europäischen Union und des Europarates, in dem nicht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit besonders akzentuiert und deren Berücksichtigung hervorgehoben wird.

Vor diesem Hintergrund sehen die Euroregionen an den EU - Außengrenzen, so auch die EUROREGION ELBE / LABE, einen Aufgabenbereich der Außenwirkung hier konstruktiv mitzuwirken und die Interessen der Grenzregionen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten zu vertreten. Diesem Anliegen Rechnung tragend nahmen Vertreter unserer Region an einschlägigen Beratungen und Konferenzen der AGEG und der EU-Kommission teil (vgl. Anhang, Zeittafel 1994).

Herr Hans-Jürgen Evers, Landrat a.D., Präsident unserer Euroregion von deutscher Seite wurde anlässlich der Mitgliederversammlung der AGEG am 25.11.1994 in Triest als Mitglied des Vorstandes für östliche Grenzregionen gewählt.

6. Die Unterstützung der Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE durch Fördermittel

Mit der Inanspruchnahme von Fördermitteln konnte 1994 ein Fortschritt erzielt werden. Finanzierungsquellen waren dabei der Fonds "Regionenarbeit" bei der Sächsischen Staatskanzlei / dem RP Dresden, der Fonds "Technische Hilfe" beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, das EU - LACE - Projekt bei der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen und das EU - PHARE - CBC - Programm. Insgesamt wurden dabei Fördermittel in Höhe von 3.649.050 ECU beantragt, von denen 3.625.875,50 ECU bereitgestellt bzw. bis zum 31.12.1994 gebunden wurden. Wie bereits weiter oben erwähnt, wurden im Rahmen des INTERREG - Programms bisher noch keine Fördermittel bereitgestellt.

Im einzelnen wurden folgende Projekte gefördert:

1. Fonds "Regionenarbeit" Sächsische Staatskanzlei / RP Dresden	ECU
- Trainingslager SSV Heidenau	1.475,00
- Kultur- und Sportkalender 1994	3.585,00
- Kinderlandheim Papstdorf	150,00
- Sächs.-Böhm. Musikfestival	8.500,00
- Ausstellung Landschaftsmalerei Stadtmuseum Dresden	2.200,00
- Dt. Kinderschutzbund	455,75
- Jugendbegegnung "Mosty - Brücken"	2.000,00
- Konferenz Kinderschutzfragen	2.310,00
- 2. Kinder- und Jugendsportolympiade	3.600,00
- Euroteam e.V. , Fußballturnier	898,75
	<hr/>
	23.174,50
	<hr/>
2. Sächsisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit	
- Grenzüberschreitendes Entwicklungs- und Handlungskonzept (Schlußrate)	30.000,00
	<hr/>
3. EU - LACE - Projekt	
- Institutionelle Aspekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Euroregion Elbe / Labe	9.700,00
	<hr/>

4. EU - PHARE - CBC 1993 / 1994 (für tschechische Republik)

- Straßenübergang Moldava-Neurehefeld	82.000,00
- Wasser/Abwasser Moldava-Neurehefeld	285.000,00
- Abwasser Cinovec	176.000,00
- Fähre Schöná - Hrensko	150.000,00
- Hauptsammler Y Usti n.L.	2.900.000,00
<hr/>	
	3.573.000,00
<hr/>	

Umrechnungsfaktoren: 1 ECU = 2,00 DM = 34,00 Kc (gerundet)

Anhang

I. Zeittafel 1994 (Auswahl)

- 31.01.1994 Beratung aller sächsischen Euroregionen zum Fachgebiet Kultur
- 09.02.1994 Fachgruppe Umwelt- und Naturschutz
- 16.02.1994 Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport
- 22.02.1994 Mitgliederversammlung der KG OE / OE
Rat der EUROREGION ELBE / LABE (Teil I)
- 24.02.1994 Teilnahme an einem Arbeitsbesuch von Sozialarbeitern aus Pilsen in der
Gemeinde Pesterwitz
- 09.03.1994 Fachgruppe Tourismus
- 15.03.1994 Koordinierungsberatung sächsischer Euroregionen in SSK
- 22.03.1994 Rat der Euroregion ELBE / LABE (Teil II)
- 23.03.1994 Fachgruppe Verkehr
- 30.03.1994 Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen
- 06.04.1994 Fachgruppen Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung
- 12./13.04.
1994 Teilnahme an der Kulturkonferenz der EU-Kommission, Aachen
- 18.04.1994 1. Seminar für Denkmalpfleger in der EEL
- 02.05.1994 Erfahrungsaustausch zum Ausbau und zur Gestaltung von Radwanderwegen
- 05.05.1994 Vorstand der Kommunalgemeinschaft Euroregion OE / OE
Präsidium der EEL (Europatag)
- 07.05.1994 Teilnahme am Seminar "Gemeinsam für die Elbe", Bad Schandau
- 11.05.1994 Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport
- 18.05.1994 Fachgruppe Verkehr
- 25.05.1994 Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen
- 01.06.1994 Fachgruppe Tourismus
- 07.06.1994 Verteidigung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der EEL in der
Sächsischen Staatskanzlei
- 08.06.1994 Fachgruppe Katastrophenschutz
- 15.06.1994 Fachgruppe Regionalentwicklung

16.06.1994

bis

03.07.1994 Sächsisch - Böhmisches Musikfestival

21.06.1994 Arbeitsausschuß der Kommunalgemeinschaft Euroregion OE / OE

27.06.1994 Teilnahme an der Ausstellung "My home is my castle", Litomerice

09.07.1994

bis Ausstellung im Stadtmuseum Dresden

06.10.1994 Landschaftsmalerei der Romantik aus Böhmisches Museen u. Galerien

07.09.1994 Fachgruppe Umwelt- und Naturschutz

14.09.1994 Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport

16.09.1994

bis

18.09.1994 Landwirtschaftsausstellung "Libverda '94"

17.09.1994

bis

18.09.1994 Jugendbegegnung "Mosty - Brücken", Dečín

21.09.1994 Fachgruppe Verkehr

25.09.1994 Eröffnung der Rollenden Landstraße Dresden - Lovosice

26.09.1994

bis Teilnahme an der Konferenz des Rates der Europäischen Union

28.09.1994 Lokale und Regionale Öffentliche Verwaltungen, Budapest

26.09.1994 Eröffnung der ersten grenzüberschreitenden Buslinie in der EEL
Dresden - Teplice

27.09.1994 Präsidium der EEL

28.09.1994 Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen

28.09.1994 Offener Brief der EEL an die Verkehrs- und Umweltminister der Bundes-
republik Deutschland und der Tschechischen Republik

01.10.1994 2. Kinder- und Jugendolympiade der EEL

01.10.1994

bis

09.10.1994 Teilnahme an der Regionalmesse "Herbst '94"

05.10.1994 Fachgruppe Tourismus

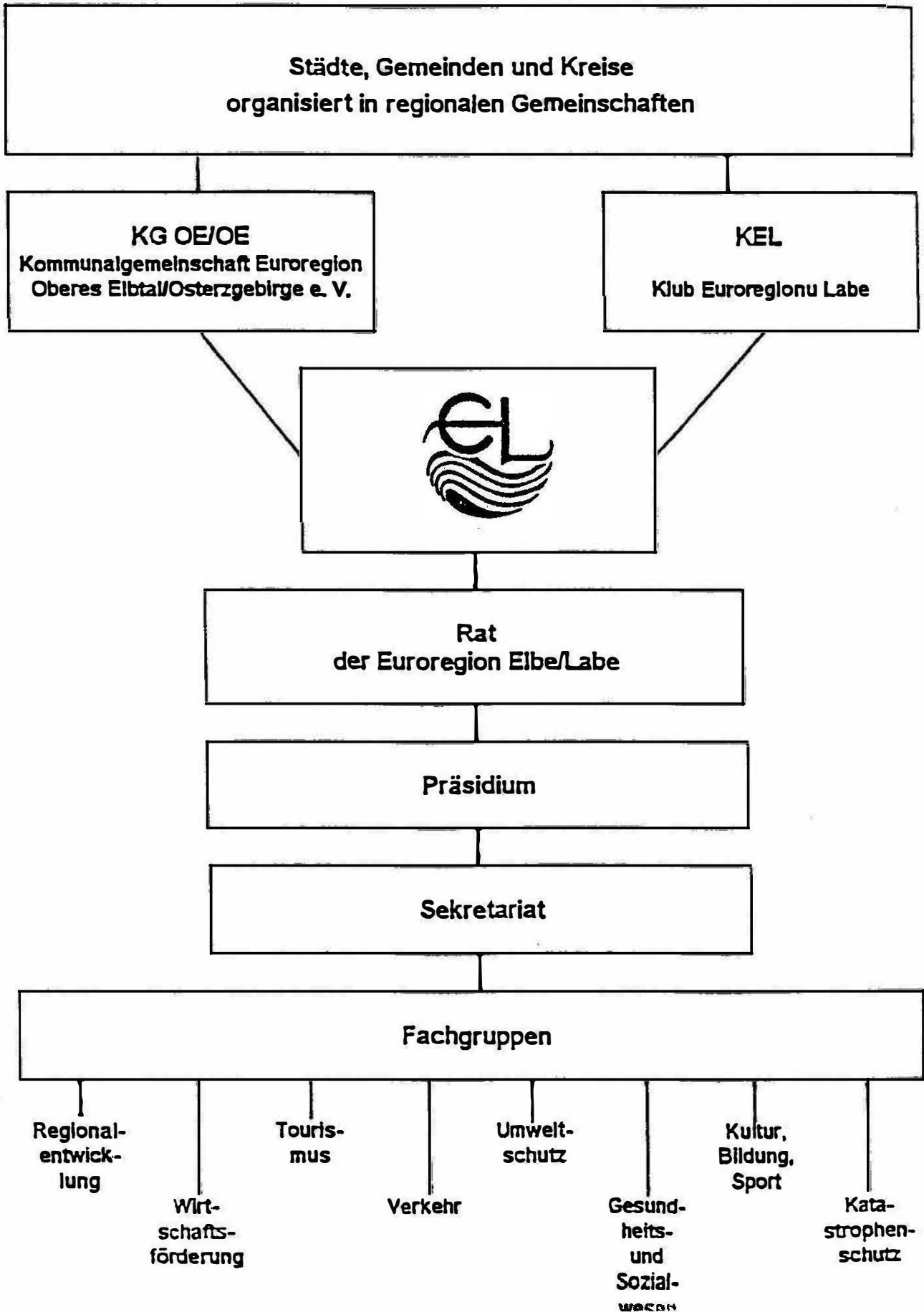
14.10.1994

bis

15.10.1994 Teilnahme an der LACE-Konferenz, Ljubljana

- 19.10.1994 Fachgruppen Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung
- 21.10.1994 Teilnahme am LACE - Workshoep, Stralsund
- 26.10.1994 Fachgruppe Katastrophenschutz
- 09.11.1994 Fachgruppen Umwelt- und Naturschutz und Verkehr
Vorschlag der EEL zu Neu-bzw. Wiedereröffnung von Grenzübergängen
- 21.11.1994 Eröffnung der Europawoche, TU Chemnitz (21. - 26.11.1994)
- 23.11.1994 Fachgruppen Tourismus und Kultur, Bildung, Sport
- 24.11.1994
bis Teilnahme an der LACE- Konferenz und der Jahrestagung der
Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen, Triest
- 26.11.1994
- 28.11.1994
bis
- 01.12.1994 Mitwirkung am Journalistenseminar des Europa-Zentrums Meißen
- 13.12.1994 Vorstand der Kommunalgemeinschaft Euroregion OE /OE
Arbeitsgespräch der Präsidenten der EEL
- 14.12.1994 Fachgruppe Katastrophenschutz

II. Organisationschema der Euroregion Elbe/Labe



III. Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums 1992 - 1994

Bubnik,	Dalibor	Präsident (CZ)	40501 Decin (bis 1994)
Pol,	Josef	Präsident (CZ)	41201 Litomerice (ab 1994)
Masin,	Lukas		40001 Usti n.L.
Kropacek,	Zdenek		40538 Decin (bis 1994)
Holanda,	Libor		40501 Decin (ab 1994)
Kunc,	Milan		40538 Decin (ab 1994)
Feix,	Karel		41595 Teplice
Obruba,	Petr		41030 Lovosice (bis 1993)
Novak,	Roman		41030 Lovosice (ab 1993)
Horacek,	Vladimir		41801 Bilina
Rieger,	Karel		41741 Krupka
Lukacova,	Hana		40721 C.Kamenice
Barta,	Frantisek		40701 Jilove
Sterba,	Jaroslav		40336 Tisa
Klupak,	Karel		41115 Decany
Musial,	Jaroslav		41502 Teplice (bis 1994)
Riman,	T.		41502 Teplice (ab 1994)
Cihlar,	Ladislav		40100 Usti n.L.

Evers,	Hans-Jürgen	Präsident (D)	01796 Pima
Dr.Wagner,	Herbert		01001 Dresden
Greif,	Bemd		01741 Dippoldiswalde
Drexler,	Nikolaus		01855 Sebnitz (bis 1994)
Schulze,	Reinhard		01855 Sebnitz (ab 1994)
Jacobs,	Michael		01809 Heidenau
Pohl,	Johannes		01001 Dresden
Dr.Wagner,	Ludwig-Dieter		01001 Dresden
Dr.Stolz,	Reiner		01001 Dresden
Eckard,	Immo		01001 Dresden
Boltz,	Friedrich		01001 Dresden
Franke,	Reinhart		01689 Weinböhla
Koch,	Renate		01651 Meißen
Paeleke,	Karl-Heinz		01705 Freital (bis 1994)
Polley,	Rudolf		01705 Freital (ab 1994)
Janik,	Heiner		01008 Dresden
Dr.Timmler,	Andreas		01468 Moritzburg

IV. Offener Brief an die Verkehrs- und Umweltminister

Mit folgendem offenen Brief wandten sich die Präsidenten der EUROREGION ELBE / LABE, Herr Landrat a.D. Hans-Jürgen Evers für die Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. und Herr Josef Pol, Landrat des Kreises Litomerice, für den Klub Euroregion Labe an den Bundesminister für Verkehr, Herrn Matthias Wissmann und den Verkehrsminister der Tschechischen Republik, Herrn Jan Strasky:

pr-st

28.09.1994

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Minister,

die Fachgruppe "Umwelt- und Naturschutz" in der Euroregion Elbe/Labe hat sich auf ihrer jüngsten Tagung erneut mit einem von ihr mit initiierten "Naturschutzgroßprojekt Osterzgebirge" und der vorgesehenen Trassierung der Autobahn A 13 / D 8 von Dresden nach Prag befaßt.

Auf der Grundlage des derzeitigen Planungs- und Vorbereitungsstandes wurden die möglichen Auswirkungen des vorgesehenen Autobahnverlaufes auf die Umwelt wiederholt diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde nochmals festgestellt, daß die bevorzugte Trassierung einen außerordentlich wertvollen Naturbereich auf dem Osterzgebirgskamm zwischen Oelsen (Landkreis Sächsische Schweiz) und Tisa (Landkreis Usti nad Labem) bzw. Liebenau (Weißeritzkreis) und Krasny Les schneidet. Gerade dieses Gebiet mit seiner besonderen Naturlausstattung ist Gegenstand des vorgenannten Naturschutzgroßprojektes sowohl auf sächsischer als auch auf böhmischer Seite. Mit Unterstützung unserer Fachgruppe "Umwelt- und Naturschutz" ist es gelungen in kurzer Zeit das Anliegen dieses Projektes auch für den Bereich auf dem Territorium der tschechischen Republik so aufzuarbeiten, daß förderfähige Anträge an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gestellt wurden und hinsichtlich einer Förderung durch die Europäische Union gegenwärtig gestellt werden. Ergänzend sei unterstrichen, daß es sich bei diesem Projekt um das erste grenzüberschreitende "Naturschutzgroßprojekt" in Europa handelt.

Das Vorhaben des Baues der Autobahn A 13/D 8 wird von der Euroregion Elbe/Labe und den in ihr wirkenden Fachgruppen "Umwelt- und Naturschutz" sowie "Verkehr" selbstverständlich unterstützt und mitgetragen, stellt es doch eine wirksame Maßnahme insbesondere zur Entlastung der Bundes- und Europastraße E 55 dar. Jedoch muß aus den vorgenannten Gründen sowie weiterer Umweltaspekte, genannt sei u.a. der Gewässerschutz hinsichtlich des Trinkwasserschutzgebietes der Talsperre Gottleuba, die unserer Meinung nach günstigste bautechnische Variante im Bereich des Osterzgebirgskammes zur Anwendung gebracht werden.

An Stelle der immer auch noch in der Diskussion befindlichen oberirdischen Führung wird die Verlegung in einen Tunnel im Gebiet zwischen Breitenau und Telnice durch uns als die geeignetste Form gesehen. Wir sind der Auffassung, daß der dadurch entstehende höhere Aufwand im Interesse einer weitestgehend gesunden Umwelt für die nachfolgenden Generationen gerechtfertigt ist.

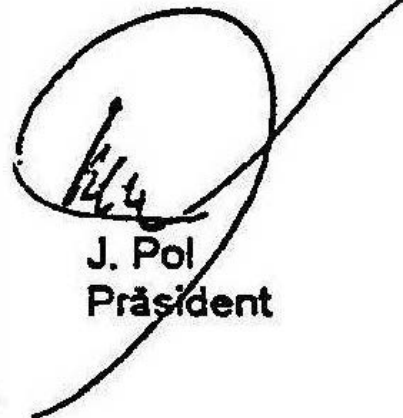
Sehr geehrter Herr Minister,

wir erlauben uns Sie zu bitten, sich im Hinblick auf eine umweltverträgliche grenzüberschreitende Linienführung der Autobahn zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik mit all ihren Möglichkeiten für die von uns insbesondere favorisierte bautechnische Lösung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, rounded initial 'H' followed by several smaller, connected loops.

H. J. Evers
Präsident

A handwritten signature in black ink, featuring a large, circular initial 'J' with a long, sweeping line extending from the bottom right.

J. Pol
Präsident

V. Vorschlag zur Neu- bzw. Wiedereröffnung von Grenzübergängen an die
Regierungskommissionen

pr-st

11.01.95

Betreff: Grenzübergänge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der
Tschechischen Republik

Hier: Vorschläge der Euroregion Elbe/Labe für Expertengespräche zu Grenzüber-
gängen zwischen Delegationen der Bundesrepublik Deutschland und der
Tschechischen Republik

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Eisel,

die Euroregion Elbe/Labe ist eine grenzüberschreitende Interessengemeinschaft zwischen Sachsen und Böhmen, die von zwei rechtsfähigen Kommunalgemeinschaften beiderseits der Grenze getragen wird. In ihr sind Kreise, Städte und Gemeinden vereint, die auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung bei der Mitwirkung an der Lösung grenzüberschreitender Probleme und Angelegenheiten zusammenarbeiten. Sie betrachtet sich als Interessenvertreter und "Drehscheibe" von Bedürfnissen der Bevölkerung im näheren und weiteren Grenzgebiet.

Von Anbeginn der Gründung der Euroregion Elbe/Labe, im Juni 1992, steht dabei die Diskussion und Initiierung von grenzüberschreitenden Verkehrslösungen, insbesondere hinsichtlich der Verkehrsmedien Wanderweg, Straße, Schiene, Wasser, in gewisser Weise im Mittelpunkt ihres Engagements.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir sehr die nunmehr erfolgte Unterzeichnung des Vertrages über den kleinen Grenzverkehr sowie die Inkraftsetzung des "Zusatzprotokolls", in deren Ergebnis unter anderem in unserer Region der Grenzübergang Moldava-Neurehefeld im Osterzgebirge zum 01.01.1995 eröffnet werden konnte und für die Wiedereinführung der Fährverbindung zwischen Schöna/Reinhardtsdorf und Hrensko auf der Elbe die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind. Insbesondere bei letzterem war es die Euroregion Elbe/Labe, die in den letzten Wochen und Monaten dafür gesorgt hat, daß hinsichtlich der finanziellen Sicherung dieses Projektes entsprechende Einordnungen in Förderprogramme der Europäischen Union (INTERREG und PHARE) und des Freistaates Sachsen sowie der Tschechischen Republik erfolgten.

Bankverbindungen:

☉ Kreissparkasse Pirna
Kto.Nr. 300 000 3842
BLZ 850 503 00

☉ Kommerzbank Ústí n.L.
Kto.Nr. 41338-411
BLZ 0100

Bezüglich der weiteren Bearbeitung von grenzüberschreitenden Projekten bedient sich die Euroregion Elbe/Labe paritätisch besetzter Fachkommissionen. Im Ergebnis deren Arbeit und unter Einbeziehung von Abstimmungsergebnissen zwischen vor Ort verantwortlichen Kommunalpolitikern sind Vorschläge für weitere wieder- oder neuzueröffnende Grenzübergänge entstanden, die wir uns erlauben Ihnen in der Anlage mitzuteilen. Gleichzeitig dürfen wir darum bitten, diese Vorschläge in den weiteren Verhandlungen zu Grenzübergängen zwischen Delegationen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik einzubeziehen.

Für Ihre Bemühungen bereits im voraus verbindlichsten Dank

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Evers
Präsident



Christian Preußner
Geschäftsführer

Anlagen:

- Aktuelle Situation und Vorschläge
- Anmerkungen

EUROREGION ELBE/LABE
Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal/Ostertgebirge e. V.

Grenzübergänge zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik im Rahmen der Gebietskulisse der EUROREGION ELBE/LABE

Aktuelle Situation und weitere Vorschläge in Ost - West - Richtung

Ort	Übergang	derzeitige Nutzung	sofort mögliche Nutzung	erweiterte bzw. perspektivisch mögliche Nutzung	vorgeschlagene Prioritätsstufe
1	2	3	4	5	6
Gemeinde Hohwald Bertelsdorf	Hohwaldklinik - Severni		Fußgänger	Fußgänger	III
Gemeinde Hohwald Langburkersdorf	Langburkersdorf (Raupenberg) - Lobendava		Fußgänger Radfahrer Kutschfahrten	Fußgänger Radfahrer Kutschfahrten	II
Gemeinde Hohwald Rugiswalde	Rugiswalde - Horni Poustevna		Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer	III
Sebnitz	Sebnitz - Dolni Poustevna	Pkw Fußgänger		Pkw Fußgänger	
Sebnitz	Sebnitz - Dolni Poustevna (Schienenverbindung)			Eisenbahn	III
Sebnitz	Sebnitz/Forellenschänke - Mikulasovice/Tomasov		Fußgänger	Fußgänger	II
Sebnitz	Sebnitz-Waldhaus - Mikulasovice/Tomasov		Fußgänger Radfahrer Kutschfahrten	Fußgänger Radfahrer Kutschfahrten Pkw	III
Hinterhermsdorf	Hinterhermsdorf - Mikulasovice		Fußgänger Kutschfahrten	Fußgänger Kutschfahrten	II
Hinterhermsdorf	Hinterhermsdorf - Zadni Doubice		Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer	II
Bad Schandau	Bad Schandau - Decin (Elbe)	Wasserfahrzeuge		Wasserfahrzeuge	

1	2	3	4	5	6
Bad Schandau Schmilka	Schmilka - Hrensko	Pkw Reisebusse		Pkw Reisebusse	
Bad Schandau Krippen	Bad Schandau - Decin (Schöna - Decin)	Eisenbahn (internationaler Reisesverkehr) Eisenbahn (Transit) (Rola)		Schienenbus Decin - Schöna Eisenbahn (inter- nationaler Reise- verkehr, Transit, Rola)	II
Reinhardtsdorf - Schöna	Schöna - Hrensko		Elbfähre (Fußgänger, Radfahrer)	Elbfähre	I
Reinhardtsdorf - Schöna	Schöna - Dolni Zleb (Elberadweg Hamburg - Prag)		Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer	II
Rosenthal - Bielatal	Rosenthal - Sneznik		Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer	I 1)
Rosenthal - Bielatal	Ottomühle - Ostrov		Fußgänger	Fußgänger	I 1)
Bahratal	Bahratal - Petrovice	Pkw Reisebusse		Pkw Reisebusse	
Börnersdorf	Breitenau - Telnice			Autobahn	
Liebenau	Kleinliebenau - Krasny Les		Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer	II
Fürstenau	Fürstenau - Fojtovice		Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer	II
Zinnwald	Zinnwald - Cinovec	Lkw (Transit) Reise-, Linienbusse Pkw		Lkw (Transit) Reise-, Linienbusse Pkw	
Rehefeld	Neurehefeld - Moldava	Fußgänger Radfahrer	Fußgänger Radfahrer Pkw	Fußgänger Radfahrer Pkw	I

Prioritätenstufen:

- I Realisierung auf der Grundlage des derzeitigen "Zusatzprotokolls" 1995
- II Realisierung 1995/96
- III Realisierung 1996 und später
- 1) nicht im gegenwärtigen "Zusatzprotokoll" verankert

Anmerkungen
zu ausgewählten Grenzübergängen und Vorschlägen

1. Allgemeines

Alle Vorschläge zur Neu-, Wiedereröffnung bzw. Erweiterung von Grenzübergängen wurden in den paritätisch besetzten Fachgruppen "Verkehr", "Umweltschutz" und "Tourismus" beraten. Im Rahmen dessen wurden auch die Naturschutzbehörden und -verbände gehört. Berücksichtigt wurden bi- und multilaterale Abstimmungen der verantwortlichen Kommunalpolitiker vor Ort beiderseits der Grenze. Für bereits bestehende und nicht zu erweiternde Grenzübergänge wurden keine Prioritätsangaben gemacht.

2. Langburkersdorf (Raupenberg) - Lobendava

Seitens der tschechischen Kreisbehörde wird mit Brief von 22.03.1994 einem Ausbau für Pkw nicht zugestimmt. Auch von der deutschen unteren Naturschutzbehörde werden beim Ausbau für Pkw naturschutzrechtliche Bedenken angemeldet. Deshalb wurde hier auf einen solchen Vorschlag verzichtet. (Offizielle Planung zentraler Behörden: Grenzabschnitt V, zwischen Hauptstein 10 und 11)

3. Sebnitz - Dolní Poustevna (Schienenverbindung)

Die Realisierung dieses Projektes ist von der Findung eines Betreibermodells abhängig.

4. Sebnitz/Forellenschänke - Mikulasovice/Tomasov

Das Projekt "Naherholungsgebiet Forellenschänke" wurde in das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen zur Förderung über das EU-Förderprogramm INTERREG II aufgenommen. Damit erhält die Realisierung dieses touristischen Grenzübergangs eine erhöhte Bedeutung.

5. Sebnitz/Waldhaus - Mikulasovice/Tomasov

Die tschechische Seite plädiert ggw. nur für Fußgänger und Versehrtenfahrzeuge (Brief Kreisamt Decin vom 22.03.1994).

Auf deutscher Seite ist jedoch eine neue Straßenführung, als Alternative zur Durchfahrung der Stadt Sebnitz und des bebauten Sebnitztales, in Planung.

(Offizielle Planung zentraler Behörden: Grenzabschnitt VI, am Hauptstein 10)

6. Hinterhermsdorf - Mikulasovice

(Offizielle Planung zentraler Behörden: Grenzabschnitt VI, am Hauptstein 17)

7. Hinterhermsdorf - Zadní Doubice

(Offizielle Planung zentraler Behörden: Grenzabschnitt VI, am Zwischenstein 23/21)

32

8. Schöna - Hrensko (Elbfähre)

Die Projektierungsarbeiten zur Verwirklichung dieses Projektes sind nahezu abgeschlossen. Notwendige Investitionen bedürfen eines Zeitvolumens von 3-4 Monaten. Die finanzielle Sicherung ist auf tschechischer Seite über das PHARE-Programm bestätigt, auf deutscher Seite über das INTERREG-Programm eingeordnet. Endgültige Entscheidungen über das Betreibermodell werden im Februar getroffen. Der Fährbetrieb soll am 01.05.1995 aufgenommen werden.

(Offizielle Planung zentraler Behörden: Grenzabschnitt VII, zwischen Hauptstein 18/19)

9. Schöna - Dolní Zleb (Elberadweg)

Auf tschechischer Seite ist der Radweg zwischen Decin und Dolní Zleb bereits nutzbar. Die Projektierung und Realisierung bis zum Grenzübergang ist 1995 vorgesehen. Die Finanzierung über das EU-PHARE-Programm wurde am 20.12.1994 in Prag bestätigt.

Auf deutscher Seite ist die Nutzung bis Bahnhof Schöna bereits möglich. Die Projektierung bis an den Grenzübergang ist bereits erfolgt, die Realisierung 1995 vorgesehen. Zur Finanzierung wurden beim Regierungspräsidium Dresden weitere Fördermittel (letzter Bauabschnitt) beantragt.

10. Bad Schandau - Decín (Schöna - Decín)

Über die bereits bestehende schienengebundene Nutzung dieses Grenzüberganges (internationaler Reise- und Güterverkehr, Rola) wird für den Bereich des öffentlichen Nahverkehrs die Weiterführung des Schienenbusses von Decín nach Schöna vorgeschlagen. Damit könnte ein geschlossenes Netz des Angebotes öffentlicher Nahverkehrsmittel vom Großraum Dresden über die Sächsische und Böhmischeschweiz in den Kombinationen Straßenbahnen, Stadtbusse, Elbfähre, Fahrgast-schiffahrt, S-Bahn/Schienenbus bis nach Decín gesichert werden. Darüber hinaus würde dies eine optimale Verbesserung der nahverkehrstechnischen Erschließung für die Bürger und Touristen der tschechischen Gemeinden Dolní Zleb und Hrensko bedeuten.

11. Rosenthal - Snežník Ottomühle - Ostrov

Diese Grenzübergänge sind bereits zeitweilig geöffnet. Obwohl sie gegenwärtig nicht im "Zusatzprotokoll" verankert sind, wird eine Prioritätsstufe I vorgeschlagen, da sie ohne jegliche Baumaßnahmen o.ä. sofort nutzbar sind.

12. Breitenau - Telnice (Autobahn)

Dieses Projekt steht ausschließlich in zentraler Entscheidung. Aufgrund der notwendigen Langfristigkeit wurde keine Prioritätsstufe vergeben. Die Euroregion Elbe/Labe plädiert für eine Tunnelvariante am Erzgebirgskamm zwischen Breitenau und Telnice (offener Brief der Euroregion Elbe/Labe an die Verkehrs- und Umweltminister Deutschlands und der Tschechischen Republik von 28.09.1994)

13. Hinterhermsdorf (Rabenstein, Alte Böhmischeschweiz) - Zadní Jetrchovice Ottendorf (Großer Zschand) - Mezní Louka

Diese beiden, ebenfalls in der Diskussion gewesenen touristischen Übergänge im unmittelbar geschützten Bereich der Sächsisch - Böhmischeschweiz, wurden aus naturschutzrechtlichen Gründen, zumindest vorerst, völlig verworfen!

Denkmalpfleger der Euroregion in Pirna

Pirna (SZ/Sabell). Mit Unterstützung der Euroregion Elbe/Labe sollen zweisprachige Publikationen herausgegeben werden, die als Anregung zum Besuch der historischen Schlösser in der Gemeinschaft gedacht sind. Weitere Ideen sind die Einrichtung von Lehrpfaden und historischen Straßen sowie die Durchführung von Exkursionen, Tagungen und Erlebnisaustauschen. Das sind auch Informationen des Landratsamtes die Ergebnisse eines Treffens sächsischer und böhmischer Denkmalpfleger in der vergangenen Woche in Pirna.

Die Gäste interessierten sich u. a. für die Gesetze zur Denkmalpflege in Sachsen sowie für konkrete Projekte. Ein Rundgang durch das historische Zentrum der Kreisstadt zeigte, wie ungesuchte Objekte wegen fehlender Mittel, ungeklärter Eigentumsfragen oder Nutzungsmöglichkeiten verfallen. Dr. Albrecht Sturm vom Kuratorium Absatz Pirna erläuterte das Bemühen ehrenamtlicher und ABM-Kräfte um den Erhalt des mittelalterlichen Stadtkerns und dessen Restaurierung.

SZ Pirna

Ein Tag für alle

Decin. Das Kreisamt Decin lädt Kinder und Jugendliche aus der Elbe/Labe-Region zum „Tag für alle“ nach Decin ein. Am Sonnabend proben zwischen 8 und 12 Uhr unter dem Deciner Schloß (Südhang des Schloßberges) die Rockgruppen. An gleichem Ort sind diese Bands dann von 12 bis 20 Uhr zu hören. Auf der Krzava Straße (Kreuzstraße) befindet sich von 14 bis 18 Uhr ein Spielmobil, sorgen Showtanzgruppen für gute Laune, findet ein Jahrmärkte statt. Der Modellklub zeigt Flugzeuge und es erklingt Blasmusik sowie Volks- und Countrymusik. Am Sonntag erwarten die Kinder von 9 bis 12 Uhr im Sommerkino Bazantnice (Bazantnicapark) viele Spiele, ein Sprungschloß und ein großer Märchenwald. Dressierte Hunde und Pferde können bewundert werden. Von 9 bis 12 Uhr findet im Podlunkino Bazantnice die Probe zum Finale für die Kleinen „Ein prima Junge“ und „Ein prima Mädchen“ statt. Ebenfalls findet das Finale „Miss Student 1994“ und ein gymnastisches Turnen statt. Ein vielfältiges Programm wird am Sonntagnachmittag, von 14 bis 18 Uhr, im Podium geboten.

Das zweite Sächsisch-Böhmische Musikfestival wird am 16. Juni mit einem Konzert in der Dresdner Kreuzkirche eröffnet.

Bis zum 3. Juli sind Veranstaltungen vor allem in kleineren Orten auf deutscher Seite und in Tschechien vorgesehen, unter anderem in Lauenstein, Moritzburg, Stolpen, Dippoldiswalde, Marienberg, Freiberg, Seiffen, Usti, Teplice, Decin, Klosterec, Krupka und Osek. Die Besucher erwarten reizvolle Spiel-

Musikschule gastiert in Teplice

Teplice (SZ). Ein gemeinsames Konzert geben Musikschüler aus Dippoldiswalde und Teplice am 7. Mai im Theater der tschechischen Stadt. Nach den ersten Kontakten ist dieses Gastspiel der Dippolter Musikschule ein Höhepunkt der Zusammenarbeit. Die jungen Musiker bestreiten erstmals einen kompletten Programmteil von 40 Minuten.

Kunsterlebnis in der Sächsischen Schweiz

Bad Schandau (dpa/sn). Ein Kunsterlebnis der besonderen Art erwartet Musikfans am 25. Juni im tschechischen Rosenberg (Ruzovka) über der Kamnitz-Klamm. Der tschechische Club Euroregion Labe und die Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge laden in den Abendstunden zur Erstaufführung des Oratoriums „Die Heinzelmännchen aus dem Kirnitzschtal“ des tschechischen Komponisten Milos Bok ein. Das an romantischen Plätzen in der Böhmisches Schweiz entstandene Stück wird von 120 Musikern und 154 Sängern unter freiem Himmel präsentiert. Die Veranstalter hoffen, daß auch viele deutsche Zuschauer über den Grenzübergang Schmilka-Hrensko zu der Vorstellung kommen.

Mit EU-Geldern entsteht Kläranlage in Usti

Gutachten über gemeinsame Projekte in Euro-Regionen

Dresden (SZ/dk). Mit heute vorgelegten Gutachten zur Entwicklung der vier Euroregionen geht der Freistaat Sachsen einen weiteren Schritt, um an seinen Grenzen eine engere Kooperation mit Polen und der Tschechischen Republik in Gang zu bringen. 110 bzw. 50 Millionen DM, so Staatssekretär Günter Ermisch, stehen mit einem Sonderprogramm der Europäischen Union (EU) für grenzüberschreitende Maßnahmen erstmals zur Verfügung. Die in diesem Jahr begonnenen fünf gemeinsamen Projekte produzieren davon Mittel-Sachsens aus der Gemeinschaftsinitiative Interreg werden außerdem verwendet.

Zu den Vorhaben gehört der Neubau der Weiße-Brücke am Grenzübergang Hagenwerder nach Polen. Beim tschechischen Nachbarn sollen u. a. Kläranlagen in Usti und Hradec zur Entlastung von Elbe und Neiße beitragen. Die Errichtung einer Oxidations-Entkohlungsanlage ist in Litoměřice vorgesehen. 14 weitere Vorschläge für 1995/99 wurden von Warschau und Prag bereits vorgelegt.

Die jetzt fertiggestellten Gutachten analysieren die dringenden und finanzierbaren Lösungen in den Grenzregionen. Mittelfristig ist dabei z. B. an mehr Grenzübergänge gedacht - auch Tschechien sollen es diesmal 13 statt 14, nach Polen etwa statt vier sein. Sachsen plant darüber hinaus Projekte zur Verbesserung der Straßenverbindungen, wirtschaftliche Kooperation, Umweltsanierung, Jugend- und Erwachsenenbildung, gemeinsame kulturelle Höhepunkte und Wanderwege.

Bei den Strukturfonds neben Sachsen mit 7,8 Milliarden DM für 1994/99 fast doppelt so viele Mittel aus Bräuner Töpfen zur Verfügung wie bisher, erklärte Ermisch. Erstmals sollen mit einem Großteil davon Umwelt-, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie berufliche Bildung gefördert werden.

In den zurückliegenden drei Jahren gelang es, mit den zugewiesenen 1,5 Mrd. DM, Gesamtverordnungen in Höhe von fast 7 Mrd. DM zu erreichen und rund 44 000 Arbeitsplätze neu zu schaffen.

Musikfestival Sachsen-Böhmen

stätten - Kirchen, Klöster, Barockgärten und andere Parks.

Zu den Interpreten gehören der Prager Philharmonische Chor, die Prager Bläserolisten, der Dresdner Philharmonische Kinderchor und das Philharmonische Flötenquartett Dresden. Erstmals sind Künstler eines Gastlandes, in

diesem Jahr aus Österreich, dazugeladen, so der Wiener Michael Gaillit (Orgel), das Klangforum Wien, ein hervorragendes Ensemble zeitgenössischer Musik, und das Kammertrio Linz/Wien.

Ulrich Backofen, der Künstlerische Leiter des Festivals, sagte gestern vor der Presse, durch die Vielfalt der Konzerte und die Preisgestaltung, Karten kosten 8 bis 18 Mark, wolle man ein breites, auch nicht so zahlungskräftiges Publikum erreichen.

V. K.

Usti ist der sportlichste Landkreis

(S. 4. 10.)

2. Kinderolympiade der Euroregion Elbe/Labe

Mit großer Freude wurden im Saalabend die rund 800 Teilnehmer aus den neuen Kreisen der Euroregion Elbe/Labe unter dem Landfröhen zur „Kinderolympiade“ begrüßt. Der Kreistag und Pilsener Sportvereine mit vielen Helfern diesen sportlichen Höhepunkt vor. Auf den Sportstätten in Pirna, Hedenau und Stolpen bestanden die Teilnehmer zwischen 9 und 11 Jahren in neuen Sportarten um gute Ergebnisse und Punkte für ihre Landesmannschaften.

10 Uhr begannen die Wettbewerbe, alle alle beim sportlichen Nischen hatten, wenn auch nicht im überaus hohen Niveau, in allen Sportarten auch große Leistungen unterstrichen zwischen den Kreisen vorbanden waren. Nur der Gauzweitzer und Usti sind Leben nahmen in allen neuen Sportarten viel Lachen: beide Dresden in vier Sportarten: Schwimmen, Leichtathletik, Judo und Tischtennis.

Nach Beendigung aller Wettbewerbe trafen sich die Sportler zur großen Abschlussfeier im Leichnitzpark. Stadion Pirna an der Rottweindorfer Straße. Ab 19 Uhr feierten gemeinsam die Sportler unter anderem die beiden Präsidenten der Euroregion, Hans-Jürgen Evers (Pirna), und Josef Pol (Ustjeitz) begrüßen. Unter dem großen Beifall aller Teilnehmer wurden die Siegerkranze vergeben. Zuerst erfolgte die Ehrung für die besten Kreise in den einzelnen Sportarten, und zum Schluß wurde der sportlichste Landkreis der Euroregion feiert. In der Kreisverammlung auf Platz Elbau und Usti sind Leben, gefolgt von Ustjeitz und Pilsener.

Hans-Jürgen Evers sprach in einer kurzen Rede auf die große Bedeutung dieser Veranstaltung, die unter dem Motto „Sport verbindet“ durchgeführt wurde, um zwischen Deutschen und Tschechen

enstandene Kontakte wieder zu beleben und über die „Kinderolympiade“ hinaus sportliche und freundschaftliche Verbindungen weiter zu vertiefen. So wurden zum Beispiel im Judo bereits während der „Olympiade“ erste Kontakte zwischen Vereinen von Ustjeitz, Usti, Pirna, Meißen, Freital und Dresden-Land hergestellt.

Großer Lob gab es von allen Seiten für die Vorbereitung und Durchföhrung der Wettbewerbe. Deshalb an dieser Stelle ein Dankeschön an alle die fleißigen Helfer vor und hinter den Kulissen, die mit ihren Engagement ihren Beitrag zum Gelingen dieser großen Sportveranstaltung gesichert haben.

Zum Schluß wurden alle Kreise der Euroregion Elbe/Labe für 1995 auch Ustjeitz zur „Kinderolympiade“ eingeladen. Der Gauzweitzer 1994 im Meißen. Weife

Buslinie als „Reise der Freundschaft“

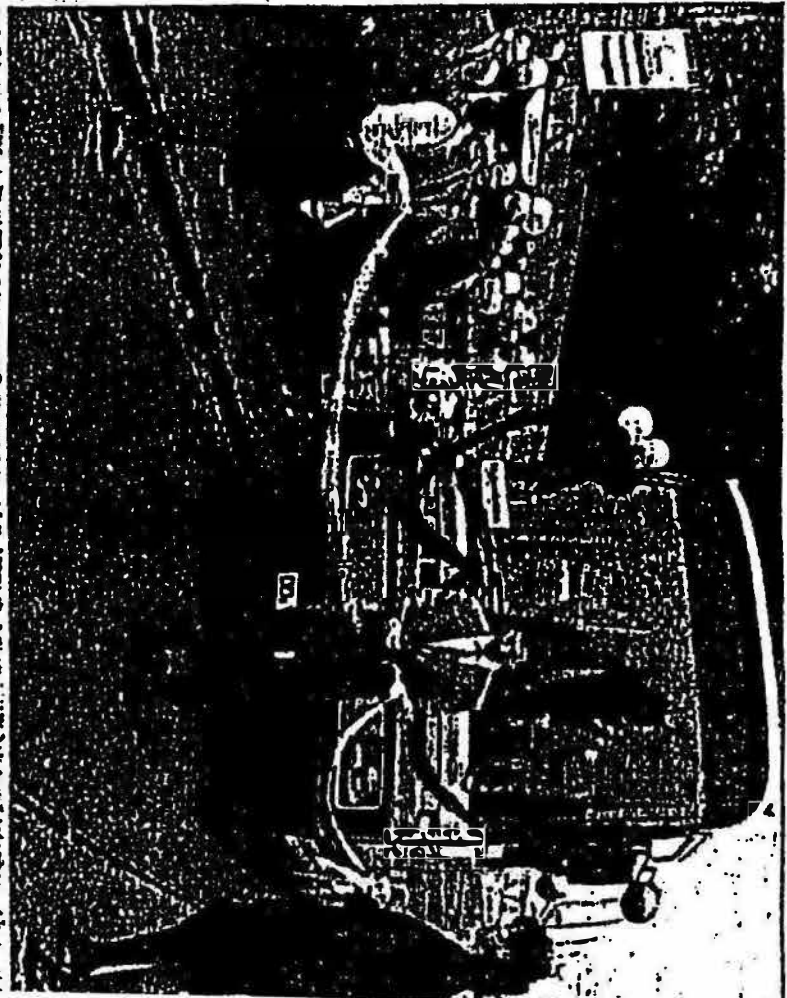
Erstmals seit dem Krieg eine durchgehende Verbindung von Dresden ins nordböhmisches Teplice

Dresden-Land. Der Präsident der Euroregion Elbe-Labe, der Leitungsverwaltung Josef Pol, hat gestern morgen vom Busbahnhof Wiener Platz den ersten Umtrieb ins nordböhmisches Teplice (Tschechien) auf die Reise Geschichte. Wie Gerd Müller, die Geschäftsföhrer der Regionalverkehrs Dresden GmbH (RVD) erklärte, handelt es sich um die erste direkte, durchgehende Busverbindung seit dem Krieg. Bis in die 80er Jahre bestand zwar ebenfalls eine Verbindung nach Teplice, doch mußten die Fahrgäste in Zittendorf umsteigen.

Die neue Linie 398 führt zwischen Ustjeitz in die nordböhmisches Stadt und nordlich Abzweigungen von Dresden-Buschbahnhof sind um 7.45 und 15.25 Uhr die Rückfahrten um 10.30 und 18 Uhr. Bei der neuen Buslinie handelt es sich nicht nur um eine Absicherung nach Nordböhmen – die Fahrzeit beträgt nicht ganz zwei Stunden –, sondern die 398 wurde voll als Verkehrskonzept der Elbe-Labe-Region etabliert. Das bedeutet, daß der Bus zwischen Dresden und Zittendorf an allen Haltestellen hält und auch abseits der Grenze Fahrpläne aufgegeben kann. Hierbei der Bus eine Haltestelle in Ustjeitz.

Der RVD hofft, daß viele Tschechen von dieser Verbindung Gebrauch machen. Für die Linie 398 nicht nur für eine Stützpunkt im Nachbarland gut, sie heißt vor allem auf die Winterperiode, die auf diese Weise direkt in die Städte des im Erzgebirge nach über 100 Jahren die Fahrt geht nach über Dippoldiswarde, Xantort, Kappelhof und Altenberg. Um die neuen Buslinie nicht für die Tschechen „interessant zu machen, wurde der Fahrpreis nicht nur dem einmaligen Wechselkurs, sondern auch der Kaufkraft im Nachbarland angepasst. Die tschechische Fahrt kostet 11,50 Mark. 65-Kronen-Geld und Rückfahrt 120 Kronen.

Wie Gerd Müller betonte auch Josef Pol, daß sich Bus und Bahn als eine erstzunehmende Alternative zum Individualverkehr erwiesen sollten. Er wünscht die neue Buslinie eine „Reise der Freundschaft“. Die am Sonntag erfolgte Einweihung der Rollende Land



Der Präsident der Euroregion Elbe/Labe Josef Pol gibt heute Fahrt für die neue durchgehende Busverbindung zwischen Dresden und Teplice. Vor allem erhofft man sich eine Entlastung der Orte an der Elbe-Labe. Die neue Buslinie wird als „Reise der Freundschaft“ bezeichnet. Die Regionalverkehrs Dresden GmbH berichtet in dieser Form seit 1992

Das Streckennetz umfasst insgesamt 1060 Kilometer. Der Fahrpreis ist in den vergangenen Jahren entsprechend vermindert worden. So sind 150 Fahrten im Busjahr 1990 auf den Strecken im Einsatz. Alle Busse verlaufen über mehrere Abfahrungsstellen und Park an Bord. 215 Busfahrer sind in dem regionalen Verkehrsunternehmen fest angestellt.

Die neue Linie in Stichworten

Abfahrtes von Dresden täglich 7.45 und 15.25 Uhr. Abfahrtes von Teplice (Pilsener) täglich 10.30 und 18 Uhr. Die Fahrpreis: Einmalige Fahrt 11,50 Mark bzw. 65 Tschechische Kronen. Hin- und Rückfahrt Markt bzw. 120 Kronen. Kinder bis sechs Jahre haben (Fahrer für die sechs- bis 14-jährigen) der halben Fahrpreis.

Herausgegeben von:

EUROREGION ELBE / LABE

**Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal / Osterzgebirge e. V.**

Sitz der EEL

Emil-Schlegel-Straße 11

PF 85

01782 Pima

Telefon: +493501 520013

Telefax: +493501 527457

Klub Euroregionu Labe

Sekretariat der EEL

Lidické náměstí 8

40001 Ústí n.L.

Telefon: +4247 5241665

Telefax: +4247 5211603

copyright: christian preußcher